

29.1.1951 (P/02603)

Betr.: NACHRICHTEN AUS DEM KERNMAYR-KREIS

Zeit des Vorgangs: Zweite Hälfte Januar 1951
Eingang hier : 29.1.1951

HH 1

1. Die Informationen zu Punkt 2 erhielt HH 1 von HH 2; die übrigen Informationen stammen teils aus einem Gespräch mit Stefan SCHACHERMAYR, teils aus einem Gespräch mit Lothar GREIL; der letzte Punkt beruht auf Mitteilungen Gustav Adolf J. NEUMANNs an HH 1.

2. Die Beziehungen Erich Kernmayrs zur SP haben sich weiter verschlechtert; Nationalrat Dr. Bruno FITTERRMANN hat KERNMAYR brieflich wissen lassen, dass er auf weitere Zusendungen seitens KERNMAYR verzichte und hat KERNMAYR davor gewarnt, künftig noch zu behaupten, dass er KERNMAYR, mit ihm in einem Verhältnis der Zusammenarbeit und des ständigen Kontakts stehe.

3. Die in der Meldung

"Innere und Äussere Schwierigkeiten des KERNMAYR-Kreises" vom 27.12.1950 - P/02494 - C

angekündigte Trennung SCHACHERMAYRs von KERNMAYR ist inzwischen vollzogen worden und dürfte kaum reparabel sein. SCHACHERMAYR bezeichnet KERNMAYR als Denunzianten schlimmster Sorte, der ihm missliebige Personen systematisch bei der Österreichischen Staatspolizei, bei der SPÖ-Führung und vor allem beim Grundener und beim Linzer CIC angezeigt und beschuldigt habe, dass sie für die Nationale Liga oder für die Sowjets arbeiten. Ausserdem habe KERNMAYR und dessen Schwiegervater STADLER aus HAAG a/Hausruck ihn, SCHACHERMAYR, und seine Mitarbeiter um die geringen Beträge geprellt, die sie aus dem Vertrieb der Kernmayr-Bücher bei ehemaligen Nationalsozialisten rechtmässig verdient hätten, indem er sie vereinbarungswidrig gekürzt habe.

4. Lothar GREIL, der verantwortliche Herausgeber des KERNMAYR-Organs "Der Kreis", erklärte kurz nach Verbot des Blattes durch den Alliierten Rat, das Grundener CIC sei

-2-

SALZ-CIA-PRO-1 P/0260

empört darüber, dass das amerikanische Besatzungselement dem Verbot zugestimmt habe. In Gmund habe man von der ganzen Aktion nichts gewusst und sei davon so überrascht worden wie KERNMAYR. KERNMAYR, so sagte GRESIL, werde "mit seinen Leuten" die Konsequenzen aus dem Verhalten der Amerikaner ziehen. Worin diese Konsequenzen bestehen sollen, liess GRESIL unerwähnt.

5. Der VdU-Nationalrat Hans RAMMER ist gegen KERNMAYR sehr aufgebracht, weil ihm dessen falsche Berichterstattung Unannehmlichkeiten eingetragen hat. Gustav Adolf J. NEUMANN hatte nämlich gegen RAMMER eine Ehrenbeleidigungsklage eingebracht, weil dieser gesprochen habe, dass er, NEUMANN und der damalige VdU-Landesrat Dr. MASCHER hätten eine Summe von 20.000 S., die Ing. Alois KAPPEL dem VdU für Presse zwecke zur Verfügung gestellt habe, privat unter sich aufgeteilt. RAMMER hatte diese Nachricht von KERNMAYR und Ing. Karl KOWANIK erhalten; als er nun verlangte, dass sie für ihre Behauptungen vor Gericht eintreten sollten, erklärten sie beiden, es habe sich um ein "Missverständnis" RAMMERs gehandelt. RAMMER war also gezwungen, eine Ehrenerklärung abzugeben und die Kosten zu bezahlen.

6. Die finanzielle Lage KERNMAYRS ist gegenwärtig ungünstig. Seine Bücher "Herr im Stecheldraht" und "Das harte Leben" werfen nur geringe Ertragnisse ab, und zumindest ein Gross- teil der ihm sonst zur Verfügung stehenden Zuwendungen aus ungeklärter Quelle scheinen eingestellt zu sein, sodass er nicht in der Lage ist, die verhältnismässig geringen Schulden für die Herstellung des "Kreie" zu zahlen.